

EDELMETALL BULLETIN



- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

IM FOKUS

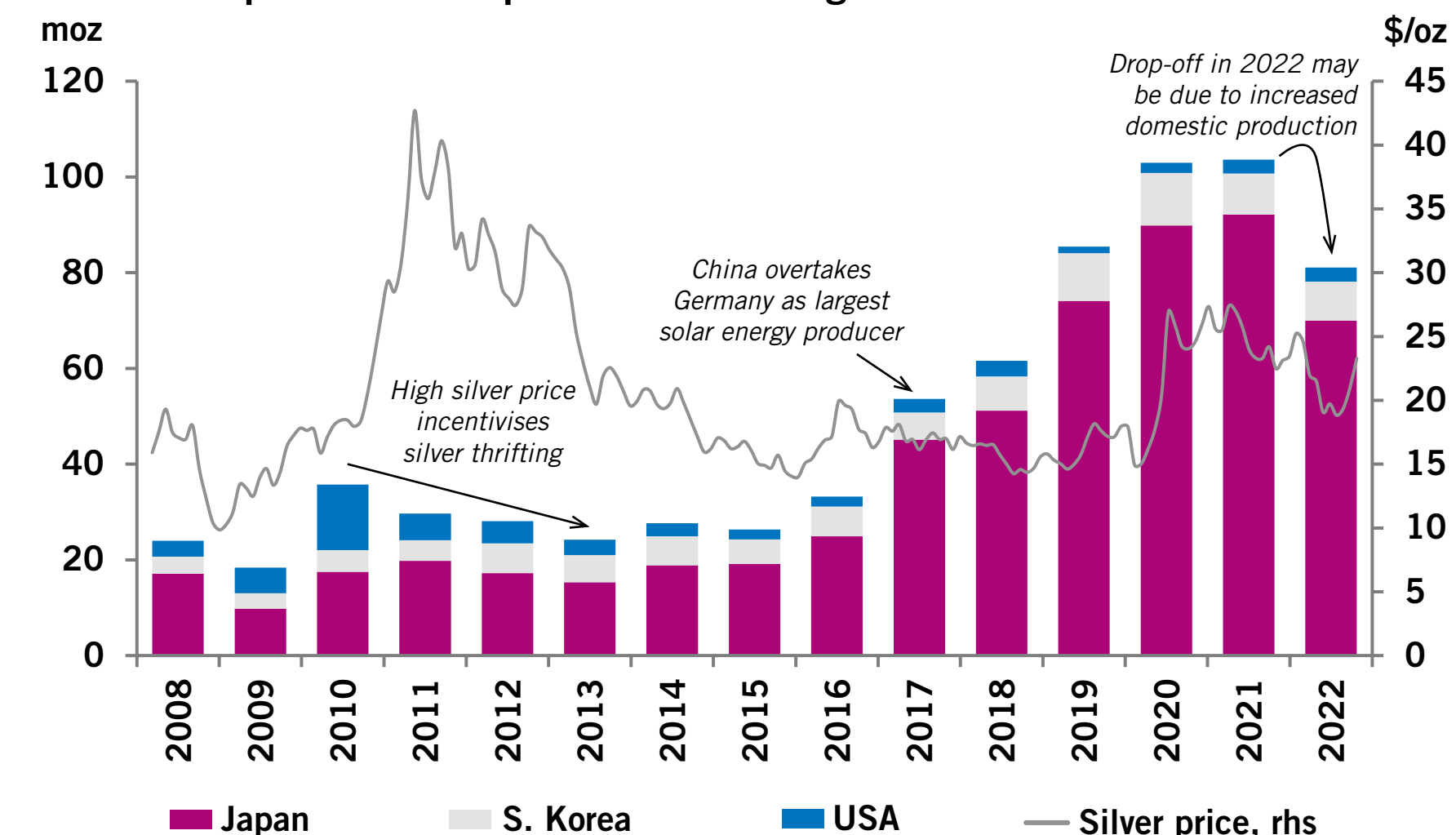
Silbernachfrage für PV-Anwendungen bleibt auch 2023 robust

Die Energiewende in den westlichen Ländern unterstützt das Wachstum bei der Silbernachfrage. Trotz der wirtschaftlichen Abschwächung und möglicher Rezessionen in den USA und Europa dürfte die Nachfrage nach Technologien für erneuerbare Energien und Photovoltaikmodulen (PV) nicht schrumpfen. Steuerliche Anreize und staatliche Unterstützungen für die Energiewende werden voraussichtlich zu einem weiteren Rekordjahr bei den PV-Installationen weltweit führen – einschließlich Europa und den USA. Risiken sind nicht auszuschließen, dass die USA und Europa in tiefere Rezession als prognostiziert fallen, was wiederum zu Sparmaßnahmen und potenziellen Verzögerungen bei PV-Projekten führen könnte, sollten öffentliche Finanzierungen gekürzt werden.

Europa ist der wichtigste Exportmarkt für die chinesische Solarindustrie. Im vergangenen Jahr exportierte China PV-Module mit einer Kapazität von 156 GW, 46 % davon gingen nach Europa. Die China Photovoltaic Industry Association (CPIA) erwartet, dass dieser Anteil in diesem Jahr wachsen wird. Möglich wird dies durch den verstärkten Fokus auf erneuerbare Energien in der EU auf der Grundlage der REPowerEU-Initiativen, einschließlich der Beschleunigung von Dachinstallationen und einer geschätzten Aufstockung der Finanzierung um 26 Mrd. EUR im Zeitraum bis 2027.

Die Produktionsstätten in China sollten in der Lage sein, mit der Nachfrage Schritt zu halten. Die Einkaufsmanager Indizes der Industrie in China sind derzeit träge und blieben im Januar den sechsten Monat in Folge unter 50, was eine Schrumpfung der Wirtschaft indiziert. Im Gegensatz dazu war die inländische Produktionsleistung für PV-Module im Januar mit 29,1 GW um 8,6 % höher als im Vormonat und im Februar werden voraussichtlich >30 GW produziert. Die gesamte Industrieproduktion sollte sich im Jahresverlauf erholen, wenn sich die Erwerbsbevölkerung von der Pandemie erholt. Das Kapazitätswachstum in der PV-Modulproduktion im vergangenen Jahr sowie die sich im Bau befindlichen Produktionsanlagen dürften ausreichen, die wachsende Nachfrage zu decken, was die Silberpastennachfrage für PV-Anwendungen unterstützt. Die Exporte von PV-Produkten stiegen 2022 um 56 %, was darauf hindeutet, dass bereits erhebliche neue Produktionskapazitäten hinzugekommen sind.

Chinese imports of silver powder - three largest sources



Source: : SFA (Oxford), Ministry of Finance Japan, Korea Customs Service, US Census Bureau. Note: Figures represent reported gross volumes of material shipped.

Trotz einer möglichen Rezession ist davon auszugehen, dass 2023 die Silbernachfrage für PV-Anwendungen einen neuen Rekord erreichen wird. Einspareffekte beim Verbrauch von Silberpaste könnten einen Teil der durch die boomenden Installationen gestiegene Nachfrage ausgleichen, der Anstieg der PV-Produktion sollte dies jedoch mehr als ausgleichen. Die weltweite Nachfrage könnte dazu führen, dass der Silberverbrauch das Volumen des vergangenen Jahres in Höhe von 4.665 t überschreitet. Die Silberpulverimporte Chinas, die hauptsächlich für die PV-Produktion verwendet werden, fielen im vergangenen Jahr unter das Niveau von 2019 (ca. 2.490 t), was möglicherweise auf eine gestiegene lokale Pulverproduktion zurückzuführen ist. Wenn 2023 die Produktion hochgefahren wird, dürften die Silberpulverimporte nach China wieder steigen. Wie dies den Silberpreis unterstützt, dürfte von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Verlauf des Jahres abhängen.

- 01 IM FOKUS
- 02 **GOLD**
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Gold



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.812	-1,48%	1.848	20.02.2023	1.809	24.02.2023
€/oz	1.719	-0,24%	1.734	22.02.2023	1.715	21.02.2023

Der Dollar kehrt zur Stärke zurück und schwächt Gold. Die unerwartet starken Beschäftigungsdaten für Januar und der langsamere Rückgang der Inflationsrate bedeuten, dass die Märkte akzeptieren müssen, dass ein naher Wechsel in der Zinspolitik der Fed unwahrscheinlich ist und dass die Zinssätze länger hoch bleiben werden. James Bullard, Vorsitzender der St. Louis Fed und nicht stimmberechtigtes Mitglied des FOMC im Jahr 2023, hat in den jüngsten Diskussionen eine Rückkehr zu einer Zinserhöhung um 50 Basispunkte für die März-Sitzung nicht ausgeschlossen. Das jüngste Sitzungsprotokoll der Fed bestätigt zudem, dass eine größere Zinserhöhung diskutiert wurde. Da dies signalisieren würde, dass die Fed die Marktbedingungen falsch eingeschätzt hat und immer noch versucht verlorenes Terrain gegen die Inflation aufzuholen, dürfte ein solcher Schritt eher unwahrscheinlich sein. Das wahrscheinlichere Szenario sind zwei oder drei weitere Erhöhungen um 25 Basispunkte. Dies könnte dem Dollar neue Stärke verleihen und den Goldpreis bis zum Sommer unter Druck halten, während der Leitzins der Federal Funds 5,25–5,50 % (derzeit 4,50–4,75 %) bis dahin erreichen könnte. Der Goldpreis fiel vergangene Woche unter seinen gleitenden 50-Tage-Durchschnitt, was ein Signal dafür ist, dass der kurzfristige Trend nach unten zeigt. Es ist unwahrscheinlich, dass der Goldpreis bis zum Sommer in den Bereich von 1.950 \$/oz zurückkehrt, aber er könnte sich bei einer Verschlechterung der Wirtschaftsdaten wieder erholen, weil damit die Nachfrage nach sicheren Anlagen wieder anziehen könnte.

Große Goldproduzenten haben letztes Jahr kaum ihre Produktionsziele erreicht, dennoch ist die globale Goldproduktion gestiegen. Drei von den fünf größten Goldproduzenten gelang es, nur das untere Ende ihrer Produktionsprognose zu erreichen. Der zweitgrößte Produzent Barrick verfehlte seine untere Prognose von 4.200.000 Unzen (130,6 t) und produzierte nur 4.141.000 Unzen (128,8 t) Gold. Insgesamt wuchs die globale Minenproduktion um etwas mehr als 1 % auf 116 Mio. Unzen (3.608 t). Verschiedene Projekterweiterungen in Amerika sollten die globale Minenproduktion im Jahr 2023 schrittweise steigern, das weltweite Primärangebot sollte daher im vierten Jahr in Folge wachsen. Das Recyclingvolumen von Gold wird in diesem Jahr voraussichtlich nicht wesentlich wachsen. Sollten sich die wirtschaftlichen Bedingungen in der EU und den USA verschlechtern, besteht jedoch etwas Aufwärtspotential. Verbraucher könnten damit beginnen, Gold gegen Bargeld abzustößen.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 **SILBER**
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Silber



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	20,89	-3,69%	21,98	22.02.2023	20,81	24.02.2023
€/oz	19,81	-2,47%	20,74	20.02.2023	19,66	20.02.2023

Der Silberpreis blieb unbeeinflusst von geopolitischen Ereignissen.

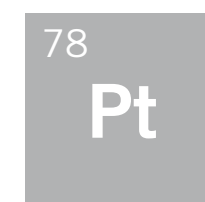
Putins Rede zur Lage der Union hatte geringe Auswirkungen auf die Preisentwicklung der Edelmetalle. Der russische Präsident kündigte die Aussetzung der Teilnahme Russlands am Atomwaffenabkommen zwischen Russland und den USA an. Die Rede folgte ein Jahr nach der Invasion der Ukraine, die seinerzeit den gesamten Edelmetallkomplex in die Höhe trieb und in dem Silber einen Preis von fast 27 \$/oz erreichte. Das nur geringe Interesse für Geldanlagen in „sichere Häfen“ deutet darauf hin, dass die Märkte in der Ukraine nur ein geringes Risiko einer Eskalation sehen. Es sei aber auch daran erinnert, dass die Preisentwicklung der Edelmetallmärkte seinerzeit nicht auf eine kommende Invasion hingedeutet haben.

Der Silberpreis fiel seit der letzten Berichtsangabe unter 21 \$/oz und bleibt schwach. Mit einem Wochentief von 20,81 \$/oz wurde der niedrigste Stand seit November 2021 markiert, da die Rendite zweijähriger US-Staatsanleihen auf 4,81 % stieg und somit wieder über die Obergrenze der Fed. Damit wurde gleichzeitig der höchste Stand seit kurz vor der großen Rezession im Jahr 2008 erreicht.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 **PLATIN**
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Platin



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	918	-0,49%	964	22.02.2023	912	24.02.2023
€/oz	871	0,85%	908	23.02.2023	866	20.02.2023

Die südafrikanische PGM-Produktion ist 2022 um 4 % geschrumpft. Die Minen starten die Berichtssaison und melden ihre Produktionszahlen für 2022. Die Gesamtproduktion von Sibanye-Stillwater betrug ca. 1,7 Mio. Unzen (52,9 t) 3E-PGM (= Pt, Pd und Rh), von denen etwa 59 % Platin (1.027.000 Unzen/31,9 t) waren. Der Wert liegt knapp unter der Produktionsprognose. Dies entspricht ca. 18 % der geschätzten weltweiten Produktion im Jahr 2022. Die Platinproduktion von Sibanye-Sillwater ging 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 9 % gegenüber der Rekordproduktion des vorangegangenen Jahres zurück. Es wurde dennoch die zweithöchste Platinproduktion seit der Übernahme von Lonmin im Jahr 2019 erreicht. Der Produktionsrückgang im Jahr 2022 ist repräsentativ für einen breiteren Trend in den südafrikanischen Minen, der im Wesentlichen auf Unterbrechungen bei der Verarbeitung infolge von Stromknappheit und geplanten Wartungen mehrerer Schmelzanlagen zurückzuführen war. Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere durchschnittliche Preis (-17 %) für die Summe aller produzierten PGMs (Basketprice) und höhere Inputkosten (+20 %) ließen die Margen der Minen im vergangenen Jahr ebenfalls sinken. Steigende Kosten können bei hohen Metallpreisen gut verkraftet werden. Trotz des Preisrückgangs im vergangenen Jahr lag der südafrikanische PGM-Basketprice um 23 % über dem Fünfjahresdurchschnitt.

Prognosen zufolge dürfte das weltweite Platinangebot in diesem Jahr leicht steigen, aber die Probleme bei der Stromversorgung wirken sich weiter aus. Die Stromversorgung in Südafrika ist weiter unbefriedigend, derzeit sind

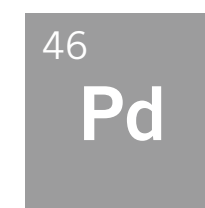
wieder Stromkürzungen der Stufe 6 angeordnet. Wahrscheinlich wird sich die Situation kurzfristig nicht verbessern, was möglicherweise die Verarbeitung der im letzten Jahr aufgebauten Bestände verlangsamt. Letzte Woche verließ der scheidende CEO des staatlichen Versorgungsunternehmens Eskom seinen Posten vorzeitig. Er wurde schnell durch den ehemaligen CFO ersetzt. Gleichzeitig kündigte die Regierung einen Schuldenerlass in Höhe von 254 Mrd. Rand an. Keine dieser Entwicklungen wird jedoch dazu beitragen, die Probleme bei der Stromversorgung kurzfristig zu lösen.

Ein schwächerer Rand zeigte Wirkung Ende letzter Woche, er setzte Platin unter Druck und machte die Gewinne der Vortage zunichte. Der Platinpreis schloss die Woche leicht im Minus, nachdem ein kontinuierlich schwächer werdender Rand das weiße Metall am Freitag unter Druck gesetzt hatte. Von seinem Jahreshöchststand am 9. Januar ist der Platinpreis mittlerweile um 16,7 % gefallen. Nachdem die Finanzmärkte einen verlängerten Zinserhöhungszyklus in den USA akzeptiert haben, hat der Dollar wieder etwas an Stärke gewonnen und der Rand ist gefallen. Europa und die USA (der zweit- und drittgrößte Markt für den Platinverbrauch) stehen in diesem Jahr vor möglichen Rezessionen. Schwellenmarktwährungen wie der Rand und PGM-Preise tendieren dazu, im Verlauf von Rezessionen zu sinken, da sowohl die Risikoaversion wächst (negative Auswirkungen auf den Rand) und sich die Nachfrage (für PGMs) reduziert. Daher ist davon auszugehen, dass der Platinpreis über die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage und durch die Schwere möglicher Rezessionen in diesem Jahr weiter nachgeben könnte.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM**
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Palladium



	SCHLUSSKURS	WÖCHENTLICHE PREISÄNDERUNG	HOCH	DATUM	TIEF	DATUM
\$/oz	1.400	-7,11%	1.543	20.02.2023	1.368	24.02.2023
€/oz	1.328	-6,05%	1.447	21.02.2023	1.297	24.02.2023

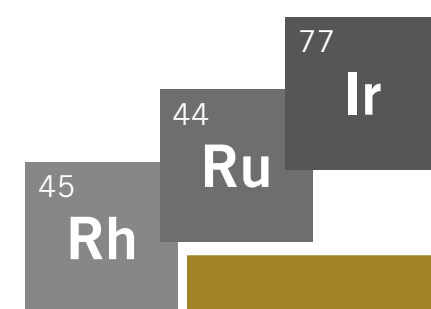
Die Probleme in der Fahrzeugproduktion verschwinden nicht ganz, rücken aber in den Hintergrund. Die US-Fahrzeugverkäufe starteten im Januar stark in das neue Jahr und legten gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,1 % auf 1,06 Mio. Fahrzeuge zu. Die Fahrzeugbestände bei den Händlern beginnen sich langsam zu erholen und liegen 62 % höher als vor einem Jahr (Quelle: Cox Automotive). Es ist davon auszugehen, dass die höheren Lagerbestände in diesem Monat zu höheren Umsätzen gegenüber dem Vormonat sowie dem Vorjahresmonat beitragen werden. Die PKW-Bestände waren Anfang 2022 weitaus geringer, da das Fahrzeugangebot durch die Chipknappheit eingeschränkt war, was im vergangenen Jahr zu niedrigeren Umsätzen geführt hatte. Da die Probleme auf der Angebotsseite zurückgehen, ist jetzt das größere Problem die Nachfrageseite. Die Fahrzeugpreise liegen nahe am Rekordniveau, der durchschnittliche Neuwagenkäufer zahlte im Januar 49.388 US-Dollar, während sich gleichzeitig die Vergabekriterien für Autokredite verschärfen. Der Pool potenzieller Fahrzeugkäufer verringert sich hierdurch und zieht gleichzeitig die Palladiumnachfrage nach unten. Die USA sind nach China der zweitgrößte Markt für Autokatalysatoren; der Palladiumbedarf hierfür wird 2023 voraussichtlich bei 1,5 Mio. Unzen (46,7 t) liegen, was 20 % der weltweiten Nachfrage des Palladiumbedarfs für Autokatalysatoren entspricht. Ein Rückgang der Wirtschaftsleistung in den USA in diesem Jahr erhöht das Abwärtsrisiko für Fahrzeugverkäufe und die Palladiumnachfrage.

Anleger stocken auf der Suche nach werthaltigen Investments Palladium-ETF-Bestände auf. Die Metallbestände, die in globalen Palladium ETFs gehalten werden, sind in den letzten drei Monaten um 37.000 Unzen (1,2 t) gestiegen, die erste Periode mit Bestandszuwachs seit März letzten Jahres. Die meisten Käufe erfolgten im Januar, als der Palladiumpreis unter 1.650 \$/oz fiel, seit Monatsbeginn Februar haben sich die Käufe mit einer langsameren Rate fortgesetzt. Es ist möglich, dass Investoren (hauptsächlich in den USA) beginnen, Palladium im Vergleich zu Platin als überverkauft anzusehen, da beide Metalle seit Jahresbeginn ähnliche Preisrückgänge verzeichnet haben, der Palladiummarkt jedoch voraussichtlich angespannter sein wird.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM**
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLÜBERSICHT

Rhodium, Ruthenium, Iridium



	RHODIUM	RUTHENIUM	IRIDIUM
Berichtswoche	\$13.250/oz	\$515/oz	\$4.750/oz
Vorwoche	\$12.250/oz	\$515/oz	\$4.850/oz

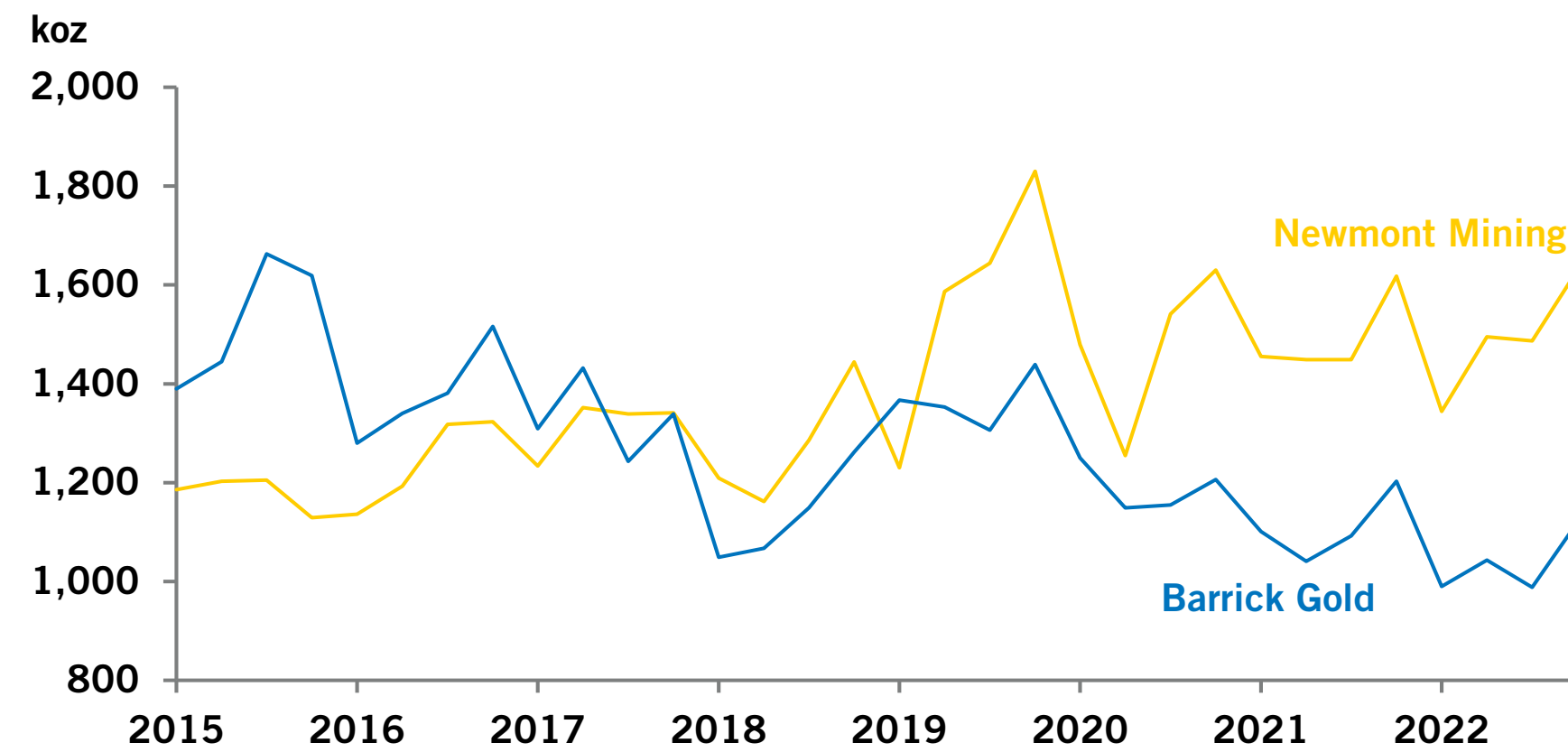
Die Nachfrage nach Iridium-Tiegeln wird durch schwache Prognosen für Smartphone Verkäufe beeinträchtigt. Schwächere Verbrauchernachfrage, Covid-Einschränkungen und steigende Inflation ließen 2022 die Smartphone-Auslieferungen um 11,3 % auf 1,21 Milliarden Einheiten zurückgehen, die geringste Menge seit 2013 (dem Jahr der Einführung des iPhone 5S). Die prognostizierte Erholung von 3 % für das Jahr 2023 droht zu wanken, da sich im ersten Halbjahr 2023 tiefere wirtschaftliche Probleme festsetzen könnten. Die Nachfrage für die Erneuerung von Iridiumtieglern, die zur Herstellung wichtiger Komponenten für Mobiltelefone benötigt werden, reduziert sich aufgrund des geringeren Bedarfs. Die Nachfrage für die Erweiterung von Fertigungskapazitäten wird sich wahrscheinlich bis zur Erholung von Smartphone-Auslieferungen verzögern.

Der Rhodumpreis ist vergangene Woche stark gefallen, seit der letzten Berichtsangabe betrug der Preisrückgang über 9 %. Iridium zeigte die ersten Lebenszeichen seit Mitte Januar und stieg letzten Donnerstag auf 4.850 \$/oz, Ruthenium blieb unverändert.

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 **MARKTINDIKATOREN**
- 08 ÜBER HERAEUS

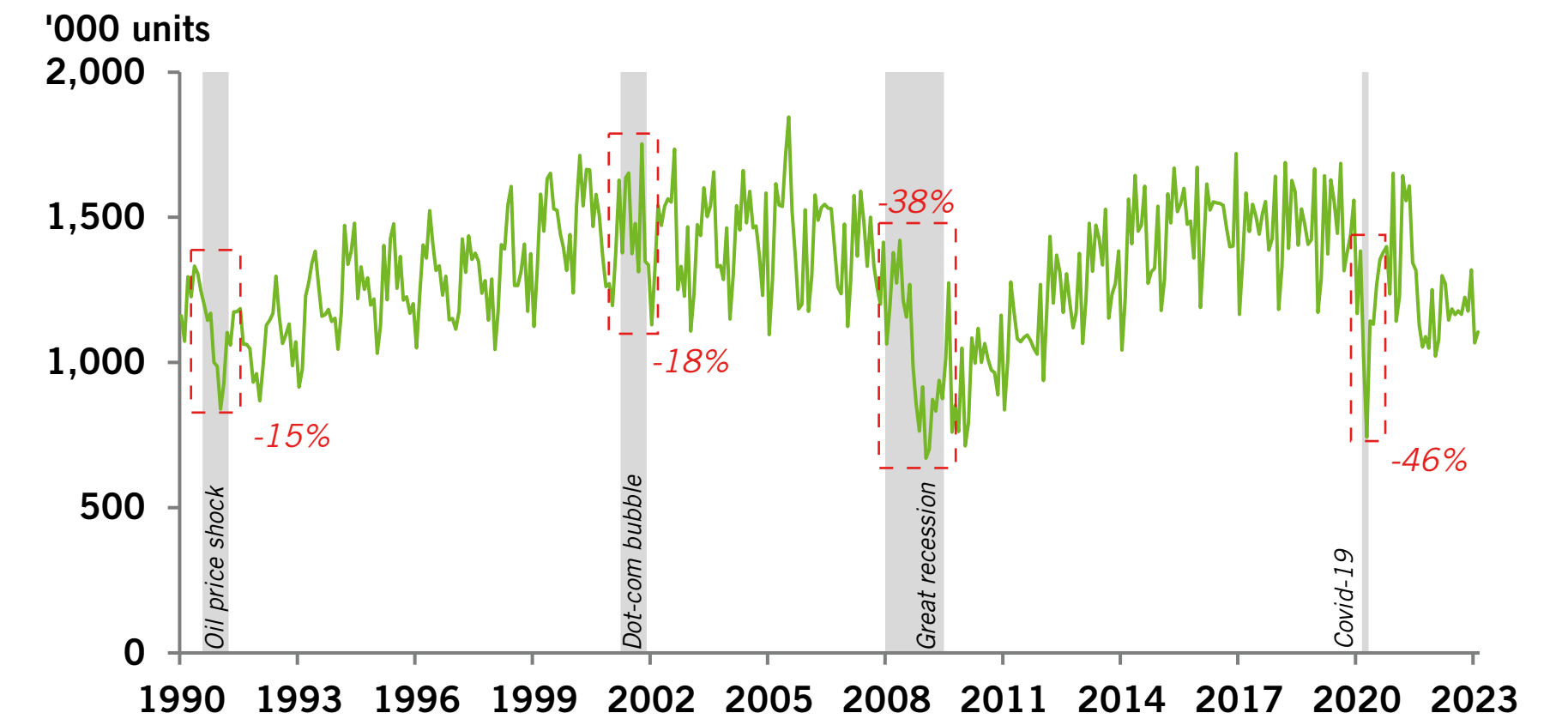
MARKTINDIKATOREN

Quarterly attributable gold production



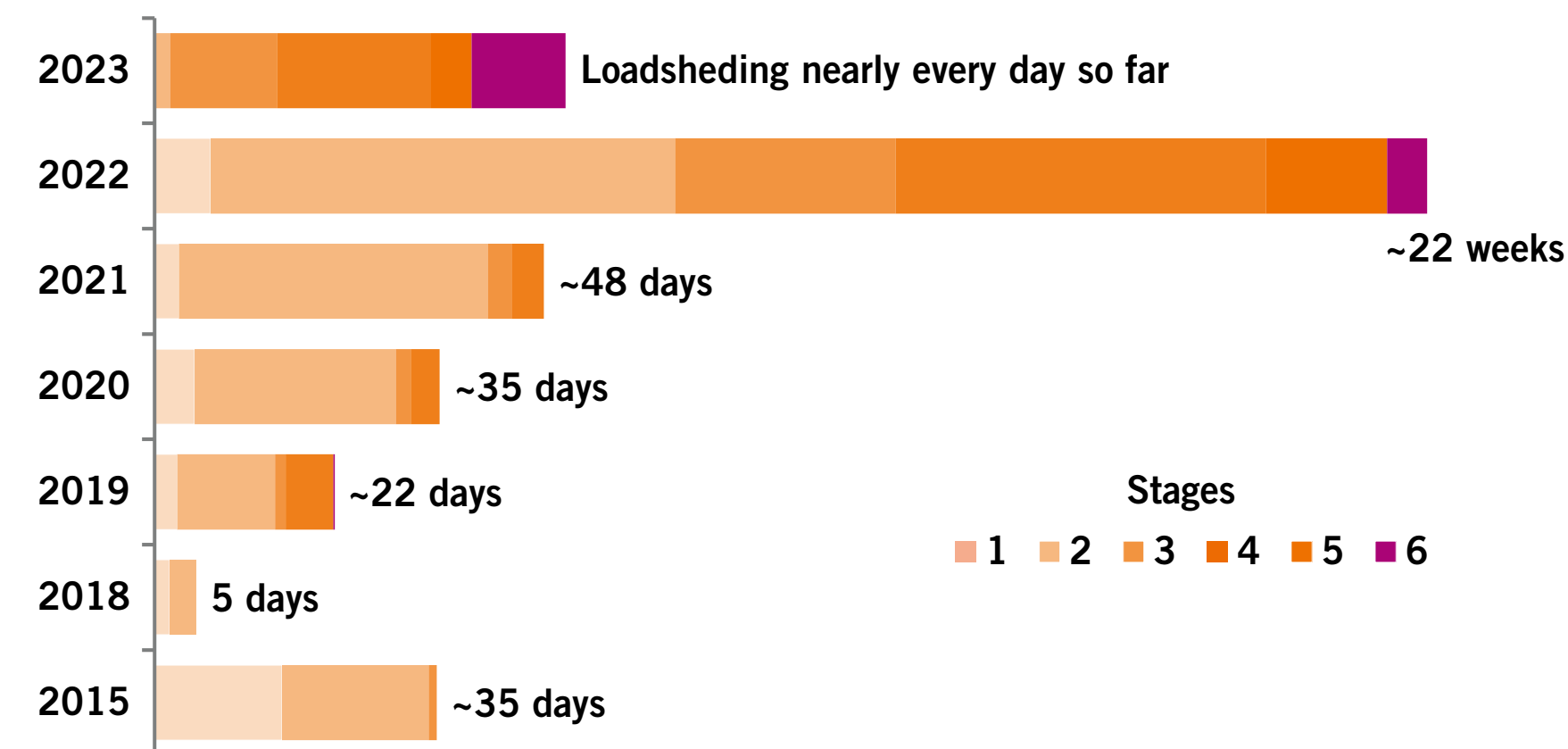
Source: SFA (Oxford), company reports

US light-vehicle sales vs. US recessions



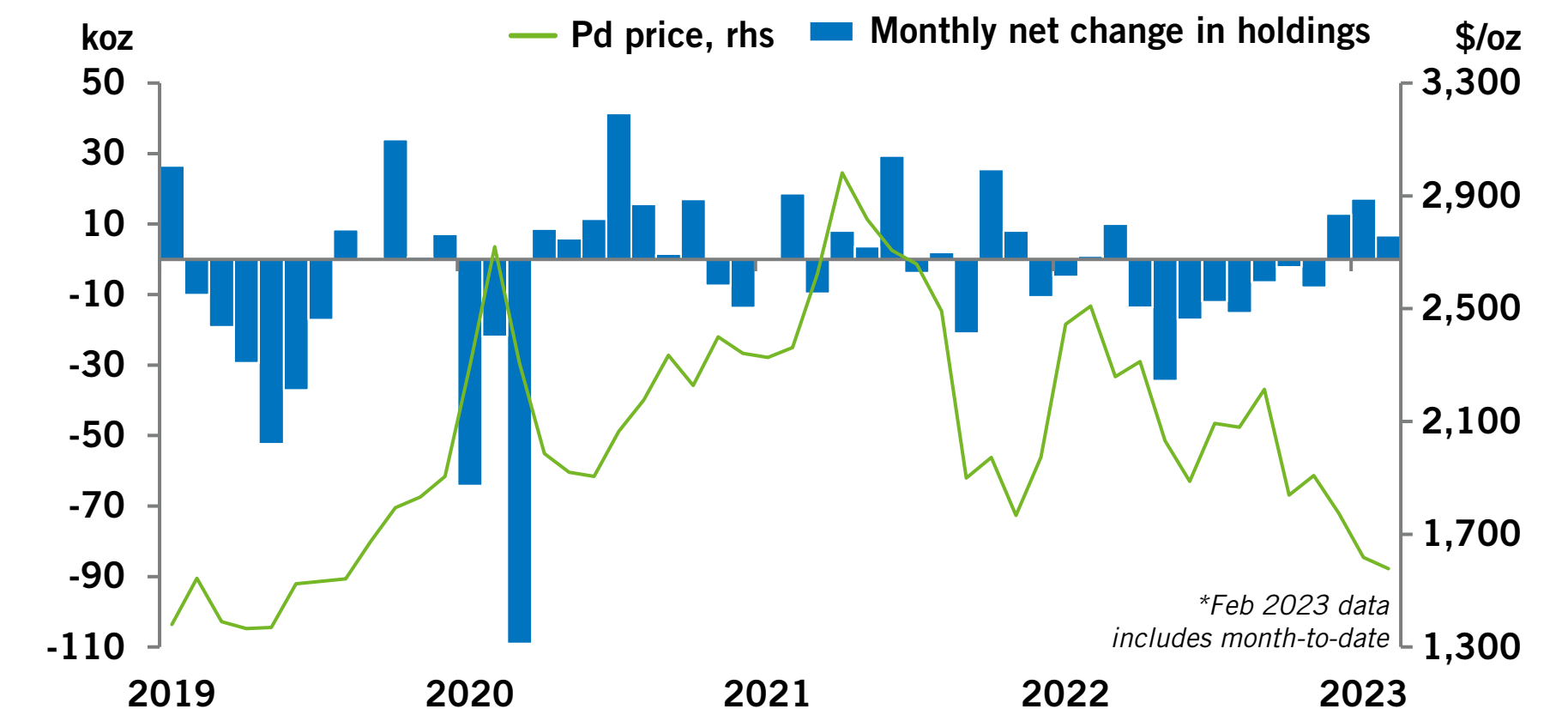
Source: SFA (Oxford), St. Louis Fed

Loadshedding in South Africa



Source: SFA (Oxford), EskomSePush

Changes in palladium ETF holdings



Source: SFA (Oxford), Bloomberg

- 01 IM FOKUS
- 02 GOLD
- 03 SILBER
- 04 PLATIN
- 05 PALLADIUM
- 06 RHODIUM, RUTHENIUM, IRIDIUM
- 07 MARKTINDIKATOREN
- 08 **ÜBER HERAEUS**

ÜBER HERAEUS

Informieren Sie sich über alle wichtigen Entwicklungen auf den Edelmetallmärkten in unserem wöchentlich erscheinenden Heraeus Edelmetall Bulletin. **Anmeldung unter: www.herae.us/trading-market-report.**

Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen

Telefon: +49 6181 35 2750
edelmetallhandel@heraeus.com

Südostasien

Telefon: +852 2773 1733
tradinghk@heraeus.com

USA

Telefon: +1 212 752 2180
tradingny@heraeus.com

China

Telefon: +86 21 3357 5670
tradingsh@heraeus.com



Die Heraeus Gruppe ist ein breit diversifiziertes und weltweit führendes Technologie- und Familienunternehmen mit Sitz in Hanau. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Heraeus bündelt heute eine Vielzahl von Geschäften in den Feldern Umwelt, Elektronik, Gesundheit und industrielle Anwendungen. Kunden profitieren von innovativen Technologien und Lösungen, basierend auf einer breit aufgestellten Materialexpertise und Technologieführerschaft.

Heraeus Precious Metals ist weltweit führend in der Edelmetallindustrie. Das Unternehmen ist Teil der Heraeus Gruppe und deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, vom Handel über Edelmetallprodukte bis zum Recycling. Heraeus Precious Metals verfügt über umfassendes Fachwissen zu allen Platingruppenmetallen sowie Gold und Silber.

Die Heraeus Edelmetallprognose wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd

United Kingdom
Telefon: +44 1865 784366
www.sfa-oxford.com
The Oxford Science Park,
Oxford, United Kingdom, OX4 4GA



consulting analysts in tomorrow's commodities and technologies

Disclaimer

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt.

Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage.

Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd („SFA“) für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen.

Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen.

Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokument vorgenommen werden.